

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 27 (1949)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

stiegen». Nur ein gewisser Biberhut hat vorher zu Bemerkungen Anlass gegeben. Richtung Montreux sieht es schwarz aus, und richtig tobt ein Gewitter auf dem Genfersee. In Lausanne nehmen wir von Nestor Abschied und danken ihm herzlich für seine ausgezeichnete Führung. In rasender Fahrt trägt uns der Leichtschnellzug nach Bern. Jeder nimmt Abschied von seinen Kameraden mit dem Bewusstsein, wunderbare Ferien verbracht zu haben, und mit Mut in den Alltag hinein zu treten.  
*pH.*

## LITERATUR

### Berner Wanderbücher Nr. 5, «Chasseral»

Im Verlage Kümmerly & Frey, Bern, ist ein überaus willkommenes Wanderbuch der Bernischen Wanderwegevereinigung herausgekommen, das bei unsern Jurafreunden recht guten Anklang finden wird, denn es behandelt das bernische Chasseralgebiet in 19 verschiedenen Routen. Von Biel bis Neuenstadt, von Reuchenette bis Sonvilier sind alle Wandermöglichkeiten im Chasseralgebiet dargestellt, jeweils in Verbindung mit den beliebten Routenprofilen. Manch wertvoller Hinweis ist in diesen Kapiteln zu finden, und das Buch reiht sich würdig an die deutschsprachigen Ausgaben über die verschiedenen Wandergebiete im alten Kantonsteil an.

Die kulturellen und historischen Notizen, ausgezeichnete photographische Reproduktionen, machen es zum richtigen Vademecum des Jurawanderers, besonders wenn dazu noch die im selben Verlage erschienenen Jurakarten des Schweiz. Jura-vereins verwendet werden. Bei einem Neudruck sollten allerdings die verschiedenen Fehler im französischen Texte des «guide» ausgemerzt werden.

Eine Frage zur Erklärung des Namens «Biel», den man immer mit dem Wappen in Verbindung bringt. Der Name Biel entspricht doch viel mehr einer geographischen Bezeichnung mit dem Worte «Bühl», und das alte Biel ist auf einen Bühl gebaut. Wir haben die Bezeichnung «Biel» in diesem Sinne in verschiedenen Ortsbezeichnungen, vorab im Wallis, und uns SAC-Mitgliedern ist die Schönbühl-Hütte bei Zermatt bekannt, für welche der Walliser in seinem Dialekt doch sehr bezeichnend «Scheenbiehl» sagt. Wo liegt nun des Pudels Kern? Ferner eine merkwürdige Übersetzung des Wortes «Heidenweg» (Erlach-Petersinsel) mit «Chemin des païens», das hat doch nichts mit Heiden, sondern mit «Heide» zu tun, und sollte besser heissen «Chemin de bruyère». Dessenungeachtet ist dem «Guide n° 5 de l'Association bernoise de tourisme pédestre» eine gute Verbreitung zu wünschen.

— pf —

# Wer

bei seinen Einkäufen die in unserem Blatte inserierenden Firmen berücksichtigt, leistet uns einen guten Dienst!

**Ein Bastler weiss sich zu helfen!** von Oskar Grissemann. 136 Seiten mit 149 Bildern im Text. Verlag Albert Müller AG., Rüschlikon-Zh.

Ein lehrreiches und zugleich unterhaltsames Buch, geschrieben von einem Bastler, der wohl die ungeheuren Nöte der Nachkriegszeit in Oesterreich durchgemacht hat. Nicht umsonst sagt man «Not macht erfinderisch»; und so ist es oft geradezu staunenswert, mit welch praktischem Sinn und Erfindungsgabe aus den scheinbar nutzlosesten Dingen wertvolle Behelfe geschaffen werden. In Haus und Hof, auf Bergtouren, Wanderungen, Jagd etc. kann man praktischen Nutzen ziehen von den vielen Ratschlägen, und das Buch wird in Verlegenheits- und Notfällen vortreffliche Dienste leisten. Darum empfiehlt es sich selbst. —pf—

**«Gesunde Lebensführung, erhöhte Leistung»,** von Dr. med. et phil. Bernhard Detmar. Licht, Luft, Sonne, Wasser, Ruhe und Bewegung als natürliche Heilfaktoren. — Albert Müller-Verlag, AG., Rüschlikon-Zh. 1949.

«Gesund bleiben und lange leben will jedermann, aber die wenigsten tun etwas dafür» sagte schon ein berufener berühmter Neuerer und Wohltäter, Pfr. Sebastian Kneipp. Weitgehend auf seinen Erfahrungen aufbauend, wird in diesem Werk vom kundigen Verfasser auf die so lebenswichtigen Funktionen der Faktoren Licht, Luft, Sonne und Wasser eindrucklich hingewiesen. Gerade die ungeheure Bedeutung des Wassers als Lebelement vermögen wir in diesem heissen Sommer wieder hinlänglich am eigenen Leib zu erfahren. Der Verfasser gibt zunächst eine kurze Geschichte der natürlichen Heilbehandlung und wägt die Erfolgsaussichten der einzelnen Heilfaktoren gegeneinander ab. Ferner behandelt das Buch den Begriff der Abhärtung, sowie die Voraussetzungen jeder natürlichen Heilbehandlung, und gibt genaue praktische Anweisungen wie jeder Mensch durch richtigen Gebrauch der natürlichen Heilfaktoren für seine Gesundheit selbst sorgen kann. Aber diese Anleitungen ersetzen nicht den Arzt, vielmehr ist dieser berufen in jedem einzelnen Falle die richtige Behandlung vorzuschreiben.

Der Laie wird das Buch, und für ihn ist es ja geschrieben, mit grossem Gewinn lesen und in den Stand gesetzt, praktisch Nutzenwendungen zu machen. Es bekämpft den Missbrauch von Medikamenten, die Verwöhnung und Verweichlichung, redet einer vernünftigen Abhärtung das Wort, im Bestreben, mit einfachsten Mitteln zu helfen und den Weg zu körperlichem und geistigem Wohlbefinden zu weisen. —pf—

---

Frohsinn, Gemütlichkeit, Betrieb an der

## BERGCHILBI IM CASINO

Samstag den 26. November 1949, dem Clubereignis des Jahres

Nur Trachten oder Sportanzüge gestattet

Zwei Tanzkapellen: Ländlermusik «Echo vom Ballenbühl»

Blaskapelle Gebrüder Maurer, Ostermundigen (12 Mann)

---